

Der Chor der Braunen Sängerknaben...

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **82 (1956)**

Heft 37

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-495994>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Chor der Braunen Sängerknaben ..

Bei den in diesem Sommer in Stockholm stattgefundenen Reiterspielen wurde wie üblich anlässlich der Siegerehrung im Olympiastadion jedesmal die Nationalhymne des betreffenden Landes gespielt. Als die Hymne der in großer Zahl mit der Bahn, zu Schiff oder im eigenen Wagen nach Schweden gekommenen Deutschen ertönte, sangen viele von ihnen betont laut und deutlich nicht die dritte, sondern die erste Strophe des Deutschlandliedes, die seinerzeit zusammen mit dem Horst-Wessel-Lied die Nationalhymne des Hitlerreichs gebildet hatte. Zweifellos war das als Demonstration für das Ausland gedacht, und als Demonstration sollte es deshalb vom Ausland auch verstanden und gewertet werden.

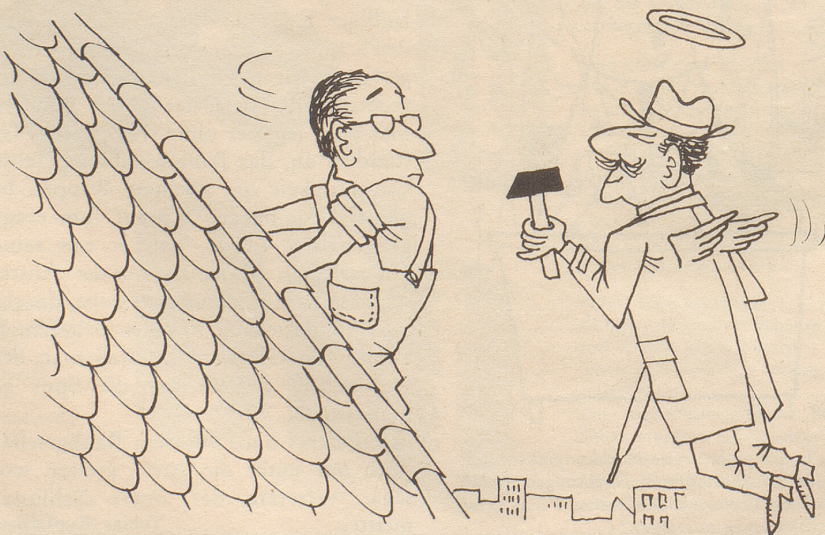
Die auf Vorschlag von Bundespräsident Heuss nach Kriegsende als *alleiniger* Text der neuen deutschen Nationalhymne gewählte dritte Strophe:

«Einigkeit und Recht und Freiheit / Für das deutsche Vaterland / Danach laßt uns alle streben / Brüderlich mit Herz und Hand / ... »



setzt allerdings ein persönliches und politisches Ethos voraus, das den Braunen Sängerknaben heute wie damals abgeht. Bemerkenswert ist nur, daß sie – die im Frühling 45 mit wenig Mut und viel Wendigkeit plötzlich verschwunden waren – meinen, ihre Stunde sei wieder da; daß sie meinen, das Gedächtnis des Auslandes sei ebenso defekt wie ihr eigenes und man werde jenseits der Grenzpfähle inzwischen längst vergessen haben, welches Elend die Nazimentalität über die ganze Menschheit gebracht hat. «Dumm und taktlos» nannten in Stockholm lebende Deutsche das Benehmen ihrer Landsleute. Wir sehen mehr darin: eine Herausforderung!

Man wird deshalb, wie schon gesagt, im Auslande gut daran tun, künftig auf derartige Demonstrationen sehr genau zu achten, im eigenen Interesse – um schnell und sicher die Böcke von den Schafen trennen zu können – und auch im Interesse der Repräsentanten eines andern, eines besseren Deutschland. Pietje



Vive la Jeunesse!

Bei seinem Besuch am Düsseldorfer Galopprennen beauftragte der 82jährige Winston Churchill den britischen Botschafter Sir Frederick Hoyer-Millar, dem 80jährigen westdeutschen Bundeskanzler Konrad Adenauer ein Grußtelegramm zu senden. Er sagte: «Give young Adenauer my best regards.» (Richten Sie dem jungen Adenauer meine besten Grüße aus.) Ernesto